

Jahresrückblick 2020

Laut Duden ist ein Virus ein kleinstes (krankheitserregendes) Partikel¹, das aber offenbar das Potenzial hat, eine fortgeschrittene Zivilisation binnen kürzester Zeit zum Stillstand zu bringen. Nachdem sich ein lokaler Ausbruch zu einer weltweiten Pandemie entwickelt hatte, änderte sich alles. Der Alltag ist seitdem bestimmt von Hygieneregeln und anderen sinnvollen Maßnahmen zur Infektionseindämmung, die sowohl das Privat- als auch das Arbeitsleben dominieren: Im März wurde nach dem beschlossenen Lockdown der Regierung der gesamte Betrieb an allen Standorten der FH Südwestfalen mit wenigen Ausnahmen heruntergefahren und es folgte eine lange Phase im Home-Office. Vereinzelt und stets in Absprache mit der Hochschulleitung konnten in der Bibliothek wieder diverse Arbeiten aufgenommen werden, um die Informationsversorgung unserer Nutzer*innen zu gewährleisten: Erwerbung von E-Medien, Katalogisierung sowie ein stark eingeschränkter Ausleihbetrieb in den Fachbibliotheken. Mit dem Einzug des Wintersemesters führte die Hochschulleitung die Möglichkeit ein, bis zu 50 Prozent der Arbeitszeit in der Hochschule zu absolvieren. Der im November erfolgte Teil-Lockdown, brachte viele Aufgaben zum Erliegen, die nur vor Ort erbracht werden konnten. Dieser Zustand setzte sich bis ins neue Jahr 2021 fort.

Der Personaleinsatz vor Ort war stark eingeschränkt und es waren auch nicht alle Tätigkeiten im Home-Office ausführbar. Aller Widrigkeiten zum Trotz wurden viele Aufgaben in der Bibliothek erfolgreich angegangen. Darunter waren Projekte, die sich digital im Home-Office gut umsetzen ließen, genauso wie Aufgaben in den Fachbibliotheken, die durch die Schließung einfacher realisiert werden konnten. In dieser Zeit wurden allen Mitarbeiter*innen größtmögliche Flexibilität und Einsatz abverlangt, um Services aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus konnten in der Bibliothek neue und innovative Dienste eingeführt werden, die in diesem Jahresrückblick nachzulesen sind. Für die Unterstützung und das Engagement aller Bibliotheksmitarbeiter*innen, die die Umsetzung der Vorhaben ermöglicht haben, möchte sich die Bibliotheksleitung herzlich bedanken.

Die Bibliothek wünscht Ihnen eine kurzweilige Lektüre und ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2021!

¹ Vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Virus> (Stand: 02.02.2021)

Personal- und Organisationsentwicklung

Das Jahr 2020 wurde im Bereich Personal mit einer Änderung im Tarifrecht eingeleitet: Seit Januar gilt für die Bewertung der Tätigkeiten in der Bibliothek der sogenannte *Allgemeine Teil* im Tarifvertrag der Länder, der *bibliotheksspezifische Teil* findet hingegen keine Anwendung mehr. Die Bibliotheksleitung hat diese Änderung zum Anlass genommen, alle betroffenen Tätigkeitsdarstellungen zu aktualisieren, um anschließend die jeweilige Eingruppierung von der Personalverwaltung prüfen zu lassen – mit großem Erfolg, denn in vielen Fällen konnte eine Höhergruppierung erwirkt werden.

Auch im Bereich Personal hatte das Corona-Virus Auswirkungen auf die Abläufe in der Bibliothek: Die jährliche Dienstbesprechung der Bibliothek ist ausgefallen, die monatlichen Infotreffen wurden im Laufe des Jahres virtuell durchgeführt, ebenso wie die Mehrheit der sonstigen Sitzungen. Leider mussten auch die jährlichen Mitarbeitergespräche entfallen, daneben viele Fortbildungen, die erst in der zweiten Jahreshälfte von den Anbietern auf elektronische Formate umgestellt wurden und sich seither eines regen Interesses erfreuen.

Durch die frühe Nutzung cloudbasierter Software in der Bibliothek konnten viele Aufgaben zu Hause wahrgenommen werden: Die Groupware der Hochschule half beim E-Mail-Abruf, webbasierte Buchhändlerportale ermöglichten weiterhin Bestellungen von E-Medien, Rechnungen wurden über den elektronischen Rechnungsworkflow bearbeitet und die Fernleihe konnte auch überwiegend online betreut werden. Um die Erledigung weiterer Aufgaben im Home-Office zu ermöglichen, baute die Bibliotheks-IT im Laufe der Zeit die notwendige Infrastruktur auf und gab diese nach und nach für alle frei.

Bibliothekarisches

Etat und Erwerbung

Der Bibliothek wurden im Jahr 2020 Mittel in gleicher Höhe wie in den Vorjahren zugewiesen – das betrifft sowohl die regulären Mittel der Bibliothek als auch die Sondermittel der Hochschulleitung, von denen die Bibliothek profitiert. Die Sitzung der Bibliothekskommission, in der Finanzangelegenheiten stets abgestimmt werden, findet turnusgemäß im März statt. Dieses Jahr fiel sie Corona-bedingt aus und wurde nach Rücksprache mit allen Mitgliedern auf 2021 vertagt.

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft hat allen Hochschulen des Landes NRW weitere Sondermittel für Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen der Corona-

Pandemie zur Verfügung gestellt. Daraus konnte die Bibliothek überwiegend E-Medien erwerben, die das [elektronische Angebot erweiterten](#). Positiv zu werten ist, dass sich durch die Pandemie auch Verlage dem Markt geöffnet haben, die bis dahin keine E-Medien anboten – zum Teil mit unüblichen Lizenzmodellen. Infolgedessen erwarb die Bibliothek mehr E-Medien, was sich auf die Formalerschließung auswirkte, die das Mehraufkommen bis Jahresende 2020 trotz der widrigen Umstände bewältigen konnte.

Im Bereich E-Ressourcen und Open Access gab es weitere positive Entwicklungen: Die DEAL-Verhandlungen mit dem Verlag Springer Nature wurden abgeschlossen, wodurch Wissenschaftler*innen in den E-Journals des Verlags Open Access veröffentlichen und alle Hochschulangehörigen im Gegenzug auf beinahe das gesamte Zeitschriftenportfolio zugreifen können. In diesem Kontext hat die Bibliothek in Abstimmung mit dem Rektorat einen [Publikationsfonds](#) eingerichtet, der Open-Access-Publikationen von Beschäftigten der Fachhochschule fördert. Dafür wurden ein Workflow erarbeitet und Erstinformationen für den Internetauftritt der Bibliothek erstellt, die zusätzliche, weiterführende Hinweise rund um [Publikationsservices](#) – Veröffentlichungsarten, Lizenzen, ISBN-Vergabe etc. – bieten. Die Vergabe von Digital Object Identifiern rundet das Angebot seit Beginn des Jahres 2021 ab.

Lernraum

Durch die Corona-Pandemie erfuhr die Benutzung der Fachbibliotheken die größten Einschränkungen von allen Services innerhalb der Bibliothek: Nach der Schließung im März konnte im Mai die Ausleihe von Medien wieder angeboten werden. In dieser Zeit wandten sich jedoch viele Studierende an die Bibliothek mit der Bitte, diese als Lernraum nutzen zu dürfen, zeigten aber auch Verständnis für die aktuelle Situation. Ferner mussten technische Maßnahmen getroffen werden, um die Ausleihfristen der entliehenen Medien aller Nutzer*innen im Lockdown nicht enden zu lassen. Ab September wurden eingeschränkt Einzelarbeitsplätze sowie der Freihandbereich wieder freigegeben. Durch Beschlüsse rund um den Teil-Lockdown der Regierung im November mussten diese Angebote erneut eingestellt werden.

Die Zeit der Bibliotheksschließung war dennoch produktiv und es konnten an allen Standorten Projekte durchgeführt werden, die den Lernraum und die Bibliotheksnutzung für unsere Nutzer*innen noch komfortabler gestalten sollen: In Meschede wurden eine neue Theke installiert und die Einzelarbeitsplätze mit Steckdosen und Sichtschutz ausgestattet. In Soest gab es u. a. Maßnahmen zur Umgestaltung des Zeitschriftenarchivs, zur Teilung eines großen Raums in zwei Gruppenarbeitsräume sowie zur Erneuerung des Mobiliars. Auch in Hagen konnte das

Zeitschriftenarchiv verschlankt und neue Einrichtung bestellt werden. In Iserlohn starteten Vorbereitungen für eine größere Umbaumaßnahme der gesamten Fachbibliothek mit dem Ziel, diese zeitgemäßer, offener und nutzerorientierter zu gestalten – erste Raumkonzepte sind vorhanden.

Da die Erstsemester 2020 eingeschränkt oder gar nicht in die Hochschule kommen durften, wurden die Räume der jeweiligen Fachbibliothek inklusive der Services in Videos vorgestellt. Diese fanden Aufnahme in vielen Einführungsveranstaltungen von Lehrenden, sodass den neuen Studierenden ein erster Eindruck ihrer Stammbibliothek vermittelt werden konnte.

Informationsvermittlung

Der Bereich Informationsvermittlung hat in der Bibliothek seit dem hochschulweiten Blended-Learning-Projekt, das in der Installation einer zentralen Moodle-Plattform mündete, eine enorme Entwicklung erlebt. Seit den ersten Corona-Maßnahmen an der Fachhochschule verlagerte sich der Schwerpunkt eindeutig zu elektronischen Formaten – als virtuelle Veranstaltung oder als Selbstlernkurs via Moodle. Die Kurse erfuhren zum Start des Wintersemesters eine inhaltliche Überarbeitung und eine technologische Umstellung auf eine neue, interaktive Software, die sich in Moodle integrieren lässt. Es wurden aber auch neue Konzepte ausprobiert, im Rahmen derer die Bibliotheksschulungen in Iserlohn, Fachbereich Informatik und Naturwissenschaften, als Teil einer Portfolioprüfung in mehreren Studiengängen verankert werden konnten. Neue, relevante Inhalte, wie zum Beispiel Schulungen zum Thema Normen und Patente, wurden in kürzester Zeit erarbeitet und erfuhren eine positive Resonanz. Daneben konnten weiterführende Schulen aus dem Raum Iserlohn für virtuelle Schulungen gewonnen werden, die sogar in der lokalen Presse Erwähnung fanden.

Die Einführung eines neuen Online-Katalogs erforderte die Überarbeitung und Erweiterung sämtlicher Infomaterialien. Dadurch wurde die Vielfalt der verschiedenen Dokumente zugunsten einer sich an alle Hochschulangehörige wendenden Infobroschüre reduziert. Daneben sollen noch Folder für externe Bibliotheksnutzer*innen und Schüler*innen aufrechterhalten werden – Letztere stellen eine Untergruppe der externen Nutzer*innen mit speziellen Bedarfen dar, die gerade im Hinblick auf das Marketing der Hochschule interessant sind. Aktionen sowie neue Services möchte die Bibliothek auch künftig bewerben.

Digitalisierung

Die Digitalisierung sorgt regelmäßig für technische Neuerungen in der Bibliothek: Pünktlich zum Lockdown gegen Mitte März konnte ein Publikationsserver in Betrieb genommen werden. Im ersten Schritt wurden Studienbücher der Wissenschaftlichen Genossenschaft Südwestfalen elektronisch für alle Hochschulangehörigen zur Verfügung gestellt, was sehr positive Reaktionen hervorrief.

Der [Online-Katalog KAI](#) wurde nach sieben Jahren von einem lokalen Hosting in die Cloud verlagert. Ersetzt hat die bis dahin im Einsatz befindliche Open-Source-Katalogsoftware Vufind ein Produkt der Firma Ex Libris. Neben technischen Gründen, die einen Umstieg notwendig machten, bietet die Software diverse neue Funktionen. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, über 90 Prozent aller von der Bibliothek lizenzierten Inhalte direkt im Online-Katalog KAI durchsuchen zu können. Dazu zählen unter anderem Zeitschriftenartikel sowie Beiträge aus Sammelwerken, darüber hinaus werden auch freie Open-Access-Publikationen ausgewertet. Ein internes Werkzeug des neuen Katalogs ermöglicht die Suche nach den Beständen der Bibliothek auch in Portalen von Fremdanbietern wie Google Scholar oder das Fachportal Pädagogik, womit unsere Nutzer*innen nun besser in ihren jeweiligen Recherchegewohnheiten unterstützt werden. Die neue Katalogsoftware wird vom gleichen Anbieter gestellt wie das im Jahr 2022 einzuführende Bibliothekssystem Alma, wodurch künftig Synergieeffekte erwartet werden.

Zu Beginn des Lockdowns im März 2020 konnte in der Fernleihe die elektronische Dokumentlieferung an die Endnutzer*innen erfolgen. Dieser Service wurde zwischen der Kultusministerkonferenz und den Verwertungsgesellschaften vereinbart und im Rahmen des zweiten Lockdowns ab Mitte Januar erneut angeboten. Leider hatte diese Maßnahme nur eine befristete Geltungsdauer und die Bibliothek keinen Einfluss auf eine wünschenswerte Verlängerung dieser Angebotserweiterung.

Neben den Maßnahmen für unsere Nutzer*innen wurden intern alle Büro-PCs auf Notebooks mit Dockingstations umgestellt, sodass möglichst viele Bibliotheksmitarbeiter*innen in der gewohnten technischen Umgebung auch im Home-Office arbeiten können.